

Ausgabe 1/2024

Informationen
des Pfarrverbandes
Pulkautal

9 AUF WEG DEM



BETEN BRINGTS

Seite 3



Pfarrhof-Renovierung

Rechtzeitig vor Winter-
einbruch wurde die Fassaden-
sanierung des Pfarrhofes
Haugsdorf abgeschlossen

Basisinformation Christentum

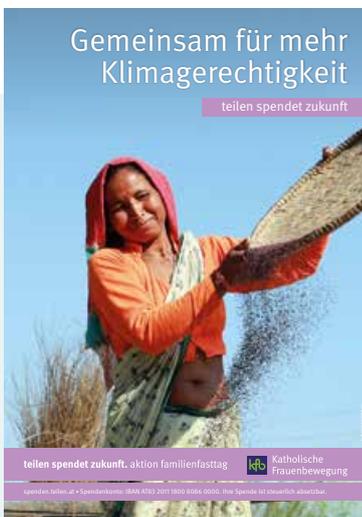
An vier Abenden in der Fastenzeit
werden die grundlegenden The-
men unseres Glaubens behandelt.

Spiritualität im Alltag

Auch in den alltäglichen Dingen
und Erlebnissen können wir etwas
über Gott erfahren.

9 AUF DEM WEG

Jänner – März 2024



Familienfasttag: Suppensenen für benachteiligte Frauen – wir machen mit! (Siehe Seite 7)

- 3 Coverstory
- 5 Bibelschatz
- 6 Taufen und Begräbnisse
- 8 Termine
- 9 Glaubenslexikon
- 11 Vorschau
- 14 Gottesdienstordnung
- 16 Glaubensinhalte
- 20 Rückblicke
- 22 Bildersprache
- 26 Kinderseite
- 28 Adressen und Kontakte



Impressum

(gemäß § 24 Mediengesetz)

Medieninhaber: P. Placidus Leeb OSB,
Herausgeber und Redaktion: Pfarrverband Pulkautal,
Laaerstraße 17, 2054 Haugsdorf.
Layout und Grafik: Grafik&Ton, Reinhard Srb,
3464 Hausleiten, grafikundton@aon.at
Fotos: Coverfoto: Reinhard Srb / Falls nicht anders
angegeben, sind alle Fotos im Heft beige stellt.
Hersteller: Druckerei Bösmüller / Stockerau
Projektleitung: Diakon DI Reinhard Schachhuber
(Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit)
Erscheinungsort: 2054 Haugsdorf

Wichtige Termine für unser nächstes Magazin:

Redaktionsschluss: 25. 3. 24

Buchungsschluss: 19. 3. 24

Druckunterlagenschluss: 21. 3. 24

Erscheinungstermin: 8. 4. 24

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen
kann keine Gewähr übernommen werden.



Offenlegung: (gemäß § 25 Mediengesetz):
Inhaber: Pfarrverband Pulkautal (Alleininhaber),
Kommunikationsorgan des Pfarrverband Pulkautal



von Kaplan Br.
Markus M. Möslang
SamFLUHM



BETEN BRINGTS

„Die Vögel singen, die Fische schwimmen, der Mensch betet.“
Dieses Zitat des heiligen Gregor von Nazianz dürfte einige
Verwunderung hervorrufen, gewiss schon zur Zeit des
hl. Gregor selbst und nicht weniger in unserer Zeit.

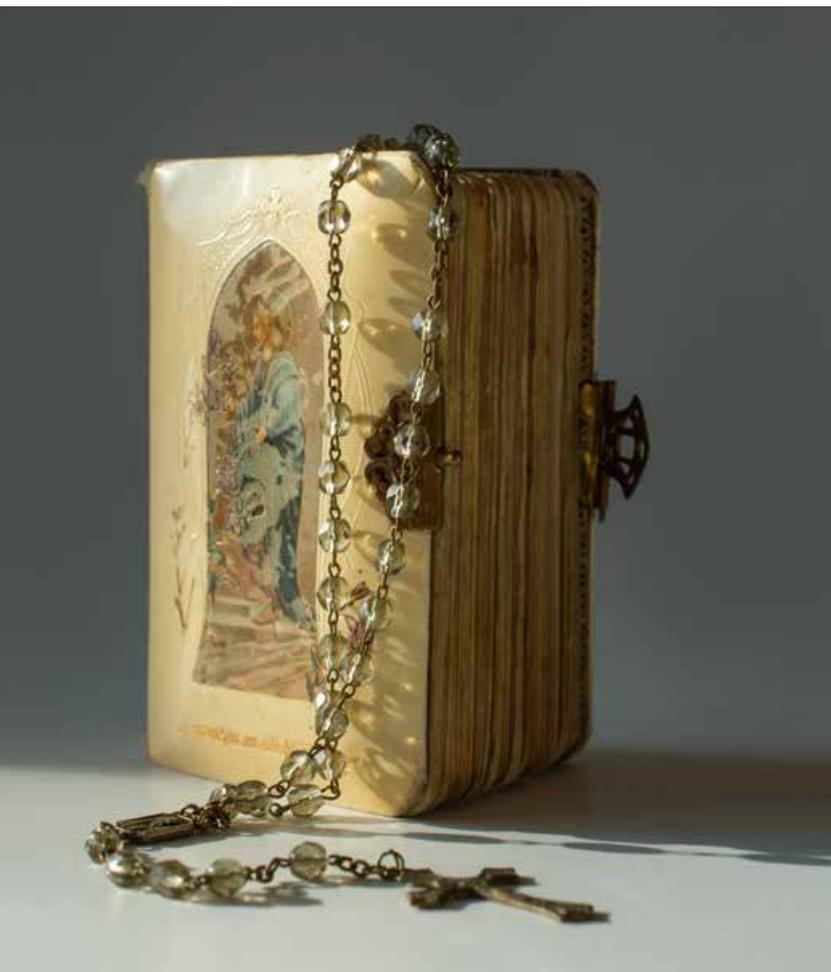
Wieso soll gerade das Gebet der charakteristische Wesenszug des Menschen sein? Würde man mit Blick auf die Erde dem Menschen nicht ganz anderes bescheinigen, etwa, dass er ein Kriegstreiber und Weltzerstörer ist?

„Am Anfang war das nicht so“
(Mt 19,18) – das gilt auch hier.

Am Anfang machte Gott den Menschen zu seinem Freund. Darin liegt der wesentliche Punkt menschlicher Existenz. Wir sind geschaffen, um Freunde Gottes zu sein und im Austausch mit Gott zu stehen, von Person zu Person. Ein Tier kann sich

nicht als Person begreifen. Insofern hat Gregor von Nazianz recht: Nur der Mensch betet. Ja, gerade das ist das spezifisch menschlichste Tun überhaupt, nämlich ein notwendiges Tun. Von Gott her erhält das Leben jene Orientierung, die glücklich macht und trägt – über den Tod hinaus. Sinn ist wichtiger als Glück. Wer das Glück um seiner selbst willen ansteuert, ohne den Sinn für dieses oder jenes Tun gefunden zu haben, wird am Ende immer unglücklich sein. Wer hingegen entdeckt hat, wer er selbst wirklich ist und was von Gott her der Sinn seines Leben ist, der wird auch dann Glück erfahren, wenn die äußeren Umstände alles andere als glücklich sind. Also steigen wir doch in das Gebet ein.

**ES GEHT
DARUM, DIE
FREUNDSCHAFT
MIT GOTT ZU
PFLEGEN, WOZU
WIR GESCHAFFEN
SIND.**



© Foto: Grafik&Ton / Reinhard Srb

**AM ANFANG
MACHTE GOTT
DEN MENSCHEN
ZU SEINEM
FREUND.
DARIN LIEGT
DER WESENT-
LICHE PUNKT
MENSCHLICHER
EXISTENZ.**

Hier fangen natürlich die Schwierigkeiten an. Wahrscheinlich kennen Sie das. Sie wollen zu beten beginnen und es stellen sich tausend andere Arbeiten und Sorgen ein, die dringlicher scheinen. Auf einmal war keine Zeit mehr zum Beten da. In diesen Momenten wird offenbar, wem das Herz den Vorrang gibt. Was war nochmals der Sinn des Gebets? Es geht darum, die Freundschaft mit Gott zu pflegen, wozu wir geschaffen sind. Ein Freund kann mir auch helfen. Vielleicht haben Sie schon die Erfahrung gemacht, dass etwas viel leichter von der Hand ging, nachdem zuerst die Zeit für Gott reserviert geblieben ist. Gott würde uns noch viel mehr helfen, wenn wir ihn lassen würden. Aber warum hilft er uns dann nicht auch so, ohne Gebet, wenn er gut ist? Er weiß doch, was wir brauchen! Tatsächlich tut er dies, sogar besser noch als wir selbst. Deshalb heißt es im Römerbrief: „Wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen“ (Röm 8,26). Aber er erwartet unsere Bitte,

Gott erfüllt nicht immer

unsere Wünsche, weil er besser weiß, was für uns gut ist.

weil die Würde seiner Kinder in ihrer Freiheit liegt, zu ihm eine vertrauensvolle Beziehung zu pflegen oder nicht. Vielleicht wenden wir uns auch an Gott. Wir sind aber dann doch nicht wirklich von seiner Hilfe überzeugt. Da kann Gott nicht viel tun, denn er macht sein Handeln von unserem Glauben und unserem Vertrauen abhängig. Was wäre das für ein Freund und Vater, dem man nicht vertraut?

Vielleicht wurde unser Vertrauen auch enttäuscht, weil Gott eine oder mehrere unserer Bitten in der Vergangenheit nicht erhört hat. Wir sagten ihm das dann natürlich nicht so offen. Dazu sind wir zu fromm. Wir haben einfach nicht mehr gebetet, weil es ja nichts bringt. Dass Gott mit unserem Gebet sehr wohl etwas angefangen hat, wollen wir nicht wahrhaben. Dass er der Gute sein soll, scheint uns wenig überzeugend. Wichtig wäre in so einer Situation, trotzdem mit Gott in Beziehung zu bleiben – auch die Klage ist eine Form des Gebets. Vielleicht schien es uns auch einfach zu mühsam, weiter zu beten, als sich nichts Wahrnehmbares getan hatte.

„Werde nicht betrübt, wenn du von Gott nicht sogleich das, was du von ihm erbittest, erhältst. Denn er will dir viel mehr an Gutem mit Hilfe deiner Ausdauer erweisen, mit der du im Gebet bei ihm verweilst“ (Evagrius, De oratione 34).

Allerdings kann es auch schon passiert sein, dass Sie viele Jahre später Gott gedankt haben, dass er Ihr Gebet nicht erhört hat. Wenn wir Gott wirklich wie einen Freund und Vater und nicht wie einen Dienstleister sehen, der für den gezahlten Gebetssold etwas Bestimmtes beizubringen hat, dann gilt immer:

Beten bringt's.

Die Bergpredigt
Fra Angelico, 1437–1445

Nicht plappern wie die Heiden

von P. Placidus Leeb OSB



© Foto: wikipedia.org

MATTHÄUS 6,7-15

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. So sollt ihr beten:

*Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf der Erde.
Gib uns heute das Brot,
das wir brauchen!
Und erlass uns unsere Schulden,
wie auch wir sie unseren*

*Schuldnern erlassen haben!
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern rette uns vor dem Bösen!*

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Im Rahmen der Bergpredigt gibt Jesus seinen Jüngern einen Schnellsiedekurs in Sachen Gebet. Zuerst sagt er, was sie beim Beten nicht tun sollen: plappern wie die Heiden. Mit Heiden sind hier die Anhänger des griechischen und römischen Polytheismus (Vielgötterglauben) gemeint. Sie beschworen die Götter mit Gebetsformeln, denen man magische Wirkung zuschrieb. Eine ähnliche Funktion hatten die Opfertagen. Damit sollten die Götter gnädig gestimmt werden, damit sie die Wünsche der Menschen erfüllen.

Dieser Art von Gebet ist Unsinn, sagt Jesus. Gott weiß ohnehin, was wir brauchen. Es kommt beim Gebet nicht auf die Länge und nicht auf bestimmte Formeln an. Entscheidend ist die richtige Einstellung. Diese lehrt Jesus seine Jünger in Form des „Vaterunsers“. Wir sollen den „Namen Gottes heiligen“, also Ehrfurcht vor Gott haben. Gebet soll ein Hören auf das sein, was Gott von uns will. Das ist genau das Gegenteil zum Gebet der Heiden. Gott soll nicht unsere Wünsche erfüllen, sondern wir die seinen. Wir dürfen vertrauen, dass er immer nur Gutes für

uns will und uns mit dem Lebensnotwendigen versorgt. Vergebung dürfen wir von Gott erwarten, wenn wir selber zum Vergeben bereit sind.

Es sind Lebenseinstellungen, die uns Jesus beibringen will. Wir können sie uns aneignen, wenn wir das „Vaterunsers“ nicht gedankenlos herunterbeten, sondern es bewusst sprechen und immer wieder Satz für Satz überdenken. Gebet im Sinne von Jesus ist ein Dialog mit Gott. Ich soll ihm nicht mit meinen Anliegen die Ohren vollquatschen, sondern in mich hineinhorchen, ob er mir etwas sagen will.



Begräbnisse

Zu Grabe getragen haben wir:

Alberndorf

Franz Lust

† 30. November 2023 im 91. Lebensjahr

Hadres

Christine Krammer

† 18. November 2023 im 78. Lebensjahr

Elfriede Wastl

† 17. Dezember 2023 im 87. Lebensjahr

Haugsdorf

Gerhard Sokol

† 11. September 2023 im 81. Lebensjahr

Maria Zahlbruckner

† 29. September 2023 im 87. Lebensjahr

Josef Fürnkranz

† 30. September 2023 im 85. Lebensjahr

Anna Baumgartner

† 15. Oktober 2023 im 95. Lebensjahr

Christa Kienast

† 17. Oktober 2023 im 68. Lebensjahr

Jetzelsdorf

Gertraud Stägel

† 26. September 2023 im 80. Lebensjahr

Johanna Triska

† 20. September 2023 im 75. Lebensjahr

Eleonora Baumgartner

† 18. November 2023 im 86. Lebensjahr

Robert Müllner

† 20. Dezember 2023 im 61. Lebensjahr

Mailberg

Alexander Lehner

† 23. September 2023 im 38. Lebensjahr

Regina Schuster

† 4. Oktober 2023 im 92. Lebensjahr

Elfriede Trost

† 28. November 2023 im 85. Lebensjahr

Wilhelm Wallig

† 5. Dezember 2023 im 51. Lebensjahr

Maria Beier

† 9. Dezember 2023 im 98. Lebensjahr

Obritz

Maria Gehring

† 8. Oktober 2023 im 75. Lebensjahr

Michael Radojevic

† 14. November 2022 im 77. Lebensjahr

Pfaffendorf

Berta Raab

† 15. September 2023 im 90. Lebensjahr

Karl Altenburger

† 4. Oktober 2023 im 85. Lebensjahr

Andrea Weghaupt

† 11. Oktober 2023 im 62. Lebensjahr

Juliana Auer

† 1. November 2023 im 100. Lebensjahr

Maria Greil

† 6. November 2023 im 96. Lebensjahr

Günter Jexenflicker

† 10. November 2023 im 60. Lebensjahr

Herbert Vogler

† 13. November 2023 im 71. Lebensjahr

Herta Jassek

† 14. November 2023 im 90. Lebensjahr

Josef Raab

† 21. November 2023 im 93. Lebensjahr

Adolf Trittner

† 28. November 2023 im 82. Lebensjahr

Karl Toifl

† 4. Dezember 2023 im 83. Lebensjahr

Maria Wegscheider

† 14. Dezember 2023 im 83. Lebensjahr

Seefeld

Kurt Deutsch

† 23. September 2023 im 84. Lebensjahr

Adelheid Fürnkranz

† 24. September 2023 im 91. Lebensjahr

Hermann Hosang

† 23. Oktober 2023 im 88. Lebensjahr

Johannes Hörmann

† 9. Dezember 2023 im 94. Lebensjahr

Franz Seidl

† 6. Dezember 2023 im 64. Lebensjahr

Maria Goldnagl

† 18. Dezember 2023 im 89. Lebensjahr

Untermarkersdorf

Maria Kruspel

† 18. Oktober 2023 im 88. Lebensjahr

Barbara Seidl

† 5. Dezember 2023 im 87. Lebensjahr



Trauungen

Das Sakrament der Ehe
haben sich gespendet

Haugsdorf

Jürgen Zöch & Nadja Khachab

am 23. September 2023

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

teilen spendet zukunft



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

kfb Katholische Frauenbewegung

spenden.teilen.at • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Familienfasttag 2024

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse anregen und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunft“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika.

EINLADUNG

Das Fastensuppenessen

im Rahmen des Familienfasttages findet in unseren Pfarren an folgenden Tagen statt:

am 25. Februar nach der Messe in **Alberndorf** (Schule), **Hadres** (Pfarrsaal), **Haugsdorf** (Pfarrsaal), **Mailberg** (Pfarrhof), **Pfaffendorf** (vor der Kirche), **Seefeld** (Dorfzentrum)

am 10. März nach der Messe in **Jetzelsdorf** (vor der Kirche).

Obritz: Statt Suppenessen findet hier die Fastenwürfelaktion statt!



Die Taufe
haben empfangen:

Alberndorf

Leo Weinwurm am 7. Oktober 2023
Irina Koran am 18. November 2023

Hadres

Rico Held am 16. September 2023
Maximilian Hochmayer
am 22. Oktober 2023

Haugsdorf

Leo Artmann am 1. Oktober 2023
Tobias Steindl am 26. November 2023

Mailberg

Franziska Strohmayer
am 23. September 2023

Pfaffendorf

Jonathan Ecker am 4. November 2023

Seefeld

Karl Brunthaler am 1. Oktober 2023
Noel Frystacky am 7. Oktober 2023
Florentina Gall am 28. Oktober 2023
Adrian Schlosser am 18. November 2023

spendet zukunft

Frauen im Globalen Süden leiden am meisten unter dem Klimawandel. Obwohl sie ihn am wenigsten verursacht haben. **Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Frauen des Globalen Südens im Kampf gegen die Klimakrise. Es ist ein Kampf, der uns alle angeht.**

Mit dem
QR-Code
einfach online
spenden!



kfb Katholische Frauenbewegung

OSTEUROPA SAMMLUNG

**Dr. Hoffmann sammelt
wieder für Osteuropa**

Wie gewohnt nehmen wir gerne:

Bekleidung, Schuhe, Matratzen, einfache Küchengeräte, Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Handtücher, Fahrräder und einfaches Kinderspielzeug. Wegen des begrenzten Transportvolumens können wir keine Möbel übernehmen.

Abgabe bei der Halle der Familie Pall (Hadres) ausschließlich am

**Montag, 25. März,
von 17.00 bis 19.00** und

**Karsamstag, 30. März,
von 8.00 bis 10.00**

Bitte halten Sie die Abgabezeiten ein!

Sorgen Sie bitte für eine geeignete feste Verpackung.

© Foto: caritas



Danke im Namen derer, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind!

**Rückfragen
unter
der Nummer
0676 755 80 40
(Dr. Hoffmann)**

**KARASEK
BAU**

www.karasek-bau.at

A-2074 UNTERRETBACH | LINDENALLEE 10

Termine

Osterbeichte

Alberndorf:

So. 24. März, 14:00 Uhr Beichtgelegenheit während des Kreuzweges

Hadres: Karfreitag, 29. März, 14:00 Uhr

Haugsdorf:

Fr. 22. März, 19:00 – 20:00 Uhr,
Stunde der Barmherzigkeit und Beichtgelegenheit

Jetzelsdorf:

Fr. 15. März, 19:00 Uhr,
Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit

Mailberg: Do. 21. März, 17:30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit (im Anschluss an die Messe)

Obritz: Karfreitag, 29. März, 8:00 Uhr

Pfaffendorf: Sa. 16. März, 16:00 – 16:30 Uhr

Seefeld: Fr. 15. März, 17:30 Uhr
im Anschluss an die Messe

Kreuzwegandachten:

Pfarrverbandskreuzweg:

Sonntag, 17. März 2023, um 15:00 Uhr in Obritz

Alberndorf: Sonntag, 25. Februar und
Palmsonntag, 24. März jeweils um 14:00 Uhr

Hadres, Obritz und Untermarkersdorf:

In der gesamten Fastenzeit jeweils eine halbe Stunde vor den Wochentagsmessen.

Außerdem Karfreitag, 29. März in
Obritz um 8:00 und in **Hadres** um 14:30 Uhr

Haugsdorf: Jeden Sonntag in der Fastenzeit um 17:00 Uhr (außer 17. März), Karfreitag, 29. März, 15:00 Uhr. Am 10. März um 17:00 Uhr bei den Kreuzwegstationen an der Pulkau

Pfaffendorf: Jeden Sonntag in der Fastenzeit um 14:00 Uhr (außer 17. März)

Seefeld: Karfreitag, 29. März, 14:30 Uhr

Der Rosenkranz

ist ein katholisches Gebet, das als eine Art Meditation über die Leben Jesu und Marias dient. Er besteht aus einer Reihe von Perlen, die an einer Schnur oder einem Band befestigt sind und dazu verwendet werden, um verschiedene Gebete zu zählen. Der Rosenkranz ist ein Symbol für die Verbindung der Gläubigen mit Jesus und Maria und hilft ihnen, sich auf die göttliche Liebe und Barmherzigkeit zu konzentrieren.

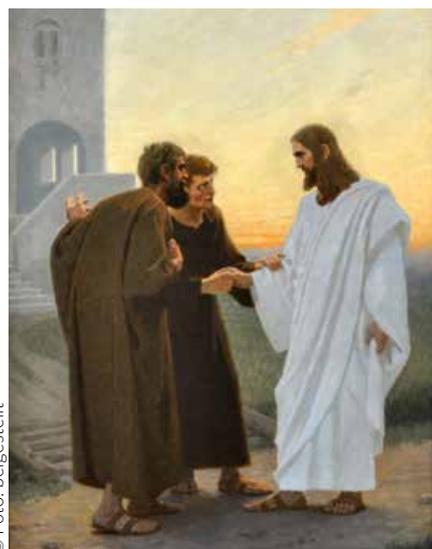
Das Rosenkranzgebet hat in der katholischen Tradition eine große Bedeutung, da es als eine kraftvolle Form der Fürbitte angesehen wird. Gläubige beten den Rosenkranz, um Gottes Hilfe und Schutz zu erbitten, um Vergebung für ihre Sünden zu bitten oder um Trost in Zeiten der Trauer oder Not zu finden.

Das Beten des Rosenkranzes kann zunächst etwas einschüchternd wirken, aber mit ein wenig Übung wird es zu einer einfachen und erfüllenden spiri-

tuellen Praxis. Hier ist eine bildhafte Anleitung, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern:



Anfang des Gebetes



© Foto: beige stellt

Emmausgang



**und Pfarrverbandsmesse,
am Ostermontag, 1. April 2024, Seefeld**

Der Emmausgang erinnert an die beiden Jünger, die nach der Kreuzigung Jesu traurig von Jerusalem in ihren Heimatort Emmaus zurückgehen. Unterwegs erscheint ihnen der auferstandene Christus, den sie beim „Brechen des Brotes“ erkennen. Wir wollen uns als Pfarrverband am Ostermontag auf den Weg machen und dem Auferstandenen unterwegs und bei der Feier der Heiligen Messe begegnen.

9:00 Uhr Treffpunkt für den Emmausgang in der **Kellergasse Großkadolz** bei der Euregio-Vinothek bzw. beim Keller-Wohlfühlplatz; Fußweg max. 2 km
10:00 Uhr Hl. Messe im Pfarrgarten Seefeld, anschl. Agape.

Bei Schlechtwetter entfällt der Emmausgang, und die Messe findet in der Pfarrkirche Seefeld statt. Wer nicht den Emmausgang mitgehen möchte, kann direkt zur Hl. Messe in den Pfarrgarten kommen (2062 Seefeld 95).



© Foto: Franz Brandstätter

Von vielen genutzt:

der frisch renovierte Haugsdorfer Pfarrhof

Projekt ca. € 250.000. Es gibt Förderungen von Bund und Land NÖ von insgesamt ca. € 39.000, der Rest wird je zu einem Drittel von der Pfarre Haugsdorf, der Erzdiözese Wien und dem Stift Melk bezahlt.

Der Pfarrhof wird von vielen genutzt: als Büro für Pfarrer, Kaplan, Pastoralhelfer und für die Sekretärin, für die verschiedenen Gruppen: Erstkommunion, Firmung, Jungschar, Frauen, PGR etc. Aber natürlich bin ich, als Bewohner des Pfarrhofes, besonders dankbar.

Besonderer Dank gebührt den Vielen, die an dem Bau beteiligt waren:

- » Herrn Ing. Finger vom Bauamt der Erzdiözese, der mit viel Engagement dieses Bauvorhaben betreut hat
- » der Firma Karasek für die Maurerarbeiten
- » der Firma Hessel für die Fenster
- » der Firma Springer für die Spenglerarbeiten
- » der Firma Worek für die Steinmetzarbeiten
- » der Firma Weidenauer für die Malerarbeiten
- » P. Placidus und dem VVR für den Mut zur Umsetzung

Besonderer Dank gebührt aber IHNEN, den Kirchenbeitragszahlern und allen Spendern. Ohne Sie wäre das Bauvorhaben nicht möglich. Einen Vorteil haben auch Sie davon: Jetzt wissen Sie endlich, wo Ihr Geld landet!

Vikar Christoph Pfann

Bitte tragen auch Sie bei, die Schulden der Pfarre zu minimieren:

Konto: lautend auf Pfarramt Haugsdorf
IBAN: AT53 2021 8000 0001 4001
Verwendungszweck: Fassade Pfarrhof

PFARRHOF- RENOVIERUNG

in Haugsdorf

Nun ist das Werk vollbracht. Knapp vor dem ersten Schneefall wurde das Gerüst abgebaut. Der Pfarrhof in Haugsdorf ist endlich renoviert und als eines der ältesten Gebäude von Haugsdorf wieder herzeigbar.



Er war schon recht sanierungsbedürftig: abfallende Fassadenteile, undichte Fenster, fehlende Verblechungen und verschwindender Anstrich. Schon letztes Jahr wurden ein barrierefreier Zugang gebaut, der Steinsockel ergänzt, die Eingangstür erneuert und der Fußboden im Gang saniert. Eine großzügige Spende von Altbürgermeister Johann Zechling hat uns ermutigt, die nächsten Schritte zu setzen. Dieses Jahr wurden ein Gerüst aufgestellt und die Fassade komplett saniert, Fenster getauscht und Verblechungen ergänzt. Insgesamt kostet das diesjährige

REISE

REISE DES PFARR- VERBANDES PULKAUTAL

Termin: 3. bis 12. Juni 2024



Kommen Sie mit auf eine einzigartige Reise nach Italien. Wir besuchen wundervolle Städte Florenz, Siena, Venedig. Wir genießen die Atmosphäre des Landes (drei Nächte in einem Resort in der Toskana). Auch spirituelle Impulse wird es geben (Assisi, Padua). Überall gibt es lokale Reiseführer.

Preis inkl. Bus, Hotel, HP, Reiseführer, Eintritte:
€ 1595,- bis € 1775,- je nach Teilnehmeranzahl

Nähere Infos:

www.pulkautal-pfarren.at

Vikar Christoph Pfann: 0664 621 69 71
christoph.pfann@katholischekirche.at

ANMELDUNG: BIS 20. MÄRZ 2024

Wir laden heuer in der Fastenzeit zu vier Vorträgen zu grundlegenden Themen unseres Glaubens ein.

**Pfarrverband
Pulkautal**

BASISINFORMATION CHRISTENTUM

Was wir über unseren Glauben wissen sollten
19:00 – 21:30 Uhr im Pfarrheim Obritz

Do, 22.02.2024

Die Frage nach Gott Wie können wir über Gott denken und reden?
Referent: Mag. Rudolf Kirchgrabner

Do, 29.02.2024

Die Bibel – Wort Gottes?
Wie ist die Bibel entstanden?
Warum sprechen wir vom Wort Gottes?
Was ist mit den „Fehlern“ in der Bibel?
Referent: Mag. Rudolf Kirchgrabner

Do, 07.03.2024

Jesus – Sohn Gottes? Was wissen wir über den historischen Jesus? Wie hat er gelebt? Was bedeutet die Bezeichnung – „Sohn Gottes“?
Referent: Dr. Max Angermann

Do, 21.03.2024

Erlösung durch das Kreuz
Warum musste Jesus am Kreuz sterben? Was bedeutet eigentlich „Erlösung“?
Referent: Dr. Max Angermann



© Foto: Markus Göstl

MIT MARIA INS NEUE JAHR 2024



Unserem Bischofsvikar Weihbischof Stephan Turnovszky ist es ein Anliegen, mit einer Neujahrsmesse in einer Marienkirche das Vikariat Nord unter den Schutz der Muttergottes zu stellen.

Diesmal war das Dekanat Retz-Pulkau mit der Organisation dieses Festgottesdienstes betraut. Am Abend des 1. Jänners füllten Gläubige aus dem ganzen Dekanat die Pfarrkirche Jetzelsdorf (sie ist Mariä Himmelfahrt und dem heiligen Benedikt geweiht), um gemeinsam mit dem Bischofsvikar zu feiern. Bei der anschließenden Agape war Gelegenheit, mit Weihbischof Turnovszky, der vor zwei Jahren unser Dekanat visitierte, ins Gespräch zu kommen.

„Ich bin dankbar, dass ich heute gemeinsam mit Ihnen hier betend das neue Jahr 2024 beginnen darf“, so Weihbischof Turnovszky.

Überzeugen Sie sich von unserer Qualität

GRABSTEINE

die trösten

ZECHMEISTER

BILDHAUER & STEINMETZ

02952 - 2142

www.zechmeisterstein.at

WIENER STR. 62
2020 HOLLABRUNN



Sternsingeraktion

Alberndorf € 940,20; Hadres € 1519,70; Haugsdorf € 3110,-;
 Jetzelsdorf € 1.092,50; Mailberg € 1194,94;
 Obritz € 1717,50; Pfaffendorf € 3772,85;
 Seefeld € 2.213,30; Untermarkersdorf € 915,80

Sammlung für „Haus der Barmherzigkeit und Krankenseelsorge“

Alberndorf € 41,40; Haugsdorf € 125,38;
 Jetzelsdorf € 101,20,- ; Mailberg € 80,90;
 Pfaffendorf € 75,80; Seefeld € 72,30



TRAUERRAUM IN DER PFARR- KIRCHE SEEFELD

Trauer hat viele Gesichter und zeigt sich nicht nur bei Tod und Sterben, sondern auch dann, wenn wir den Boden unter unseren Füßen nicht mehr spüren bzw. Lebensumstände sich verändern. Trauer eröffnet aber manchmal auch Räume für ganz neue Möglichkeiten.

Der Trauerraum in der Pfarrkirche in Seefeld in den Tagen vor Allerseelen gab trauernden Menschen die Möglichkeit, ein Zei-

chen zu setzen. An verschiedenen Stationen konnte man bitten, klagen, beten und stärkende Gedanken mitnehmen.



Weitere Infos bei
 Maria Dietler, 0676/ 7903312



BESTATTUNG SCHWANKHART
 IHR PARTNER IM TRAUERFALL

MIT STANDORTEN IN: HADRES, GROSSKADOLZ,
 MAILBERG, HAUGSDORF, JETZELSDORF
 0676 / 595 03 55 UND 02943 / 311 79
 WWW.BESTATTUNG-SCHWANKHART.AT

365 TAGE IM JAHR RUND UM DIE UHR FÜR SIE ERREICHBAR



3. März 2024,
 15:00 Uhr,
 Pfarrhof Pfaffendorf

AUGENBLICKE – KURZFILME



Das katholische Bildungswerk präsentiert Kurzfilme zu Themen, die uns Menschen in diesen Zeiten gerade beschäftigen und unsere Gedanken und Gefühle bestimmen:

Angst, Furcht und Unwissenheit Doch einige der ausgewählten Filme in diesem vielfältigen Programm geben auch Anlass zum Schmunzeln, Wundern und Freuen.

Theatergruppe
Hadres

GEISELNAHME FÜR ANFÄNGER IN TATORTLÄNGE

Im Pfarrsaal Hadres

Freitag, 08. März - 19:00 Uhr
 Samstag, 09. März - 17:00 Uhr
 Freitag, 15. März - 19:00 Uhr
 Samstag, 16. März - 17:00 Uhr
 Sonntag, 17. März - 15:00 Uhr

Für Ihr leibliches Wohl
wird bestens gesorgt!

Sitzplatzreservierungen (ab 12.02.)
 theatergruppe.hadres@gmail.com
 Tel.: 0681/20345660
 Montag - Donnerstag, 18:00 - 19:00 Uhr

Ihre Spenden werden für die Instandhaltung unseres Pfarrzentrums verwendet.

Di. 23. Jänner

OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 24. Jänner

HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 25. Jänner

MB, Pern., UM
17:00 Hl. Messe

Fr. 26. Jänner

AD 8:00 Hl. Messe
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 27. Jänner

MB, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 28. Jänner / 4. So. i. Jahreskreis

HG, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, JD, OB
10:00 Sonntagsmesse

Di. 30. Jänner

OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 31. Jänner

HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 1. Februar

MB, Pern., UM
17:00 Hl. Messe

Fr. 2. Februar / Darstellung d. Herrn

alle Messen m. Kerzenweihe u. Blasiussegen

HS 15:00 Anbetung
SF 17:00 Hl. Messe
HS 17:30 Rosenkranz u.
Hl. Messe
HG, PD 18:00 Hl. Messe

Sa. 3. Februar

Blasiussegen bei den Vorabendmessen

HG, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 4. Februar / 5. So. i. Jahreskreis

Blasiussegen bei allen Messen

MB, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, JD 10:00 Sonntagsmesse

Di. 6. Februar

OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 7. Februar

HS, Karls. 17:00 Hl. Messe

Do. 8. Februar

MB, Pern., UM
17:00 Hl. Messe

Fr. 9. Februar

AD 8:00 Hl. Messe
HS, SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 10. Februar

PD 18:00 Vorabendmesse

So. 11. Februar / 6. So. i. Jahreskreis

AD, MB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
HS, HG, JD, OB, SF
10:00 Sonntagsmesse

Di. 13. Februar

OB 16:00 Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 14. Februar / Aschermittwoch

*Fast- und Abstinenztag,
alle Messen mit Aschenkreuz*

OB, UM 17:00 Hl. Messe
AD, JD, MB 17:30 Hl. Messe
HS 18:00 Hl. Messe
HG, PD, SF 19:00 Hl. Messe

*In der Gottesdienstordnung sind nicht
alle Kreuzwegtermine angeführt. Sie finden
diese auf Seite 8*

Do. 15. Februar

MB, Pern. 17:00 Hl. Messe
UM 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Fr. 16. Februar

AD 8:00 Hl. Messe
HS 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 17. Februar

HG, MB, SF
18:00 Vorabendmesse

So. 18. Februar / 1. Fastensonntag

HG, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, JD 10:00 Sonntagsmesse

Di. 20. Februar

OB 16:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 21. Februar

HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 22. Februar

MB, Pern. 17:00 Hl. Messe
UM 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Fr. 23. Februar

AD 8:00 Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe
HS 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Sa. 24. Februar

PD 18:00 Vorabendmesse

So. 25. Februar / 2. Fastensonntag

HG, JD, MB, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, OB, SF
10:00 Sonntagsmesse
PD 10:00 Familienmesse

Di. 27. Februar

OB 16:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 28. Februar

HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 29. Februar

MB, Pern. 17:00 Hl. Messe
UM 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Fr. 1. März

AD 8:00 Hl. Messe
HS 15:00 Anbetung
SF 17:00 Hl. Messe
HS 17:30 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Sa. 2. März

HG, SF 18:00 Vorabendmesse

So. 3. März / 3. Fastensonntag

HG, MB, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, JD 10:00 Sonntagsmesse

Di. 5. März

OB 16:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe
Peig. 17:00 Hl. Messe

Mi. 6. März

HS 17:00 Hl. Messe
HG 17:30 Hl. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 7. März

MB, Pern. 17:00 Hl. Messe
UM 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe

Fr. 8. März

AD 8:00 Hl. Messe
HS 17:00 Kreuzweg u.
Hl. Messe
SF 17:00 Hl. Messe

Sa. 9. März

PD 18:00 Vorabendmesse

BEGINN DER SOMMERZEIT!

So. 10. März / 4. Fastensonntag

AD, MB, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
HS, HG, JD, SF
10:00 Sonntagsmesse

Mo. 11. März

PD 18:00 Männermesse

Di. 12. März

OB 16:00 Kreuzweg u.
HI. Messe
Peig. 17:00 HI. Messe

Mi. 13. März

HS, Karls. 17:00 HI. Messe
HG 17:30 HI. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 14. März

UM 17:00 Kreuzweg u.
HI. Messe
Pern. 18:00 HI. Messe

Fr. 15. März

AD 8:00 HI. Messe
HS 17:00 Kreuzweg u.
HI. Messe
SF 17:00 HI. Messe
JD 19:00 Bußgottesdienst

Sa. 16. März

MB, PD 18:00 Vorabendmesse

So. 17. März / 5. Fastensonntag

HG, OB, PD, UM
8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, JD, SF
10:00 Sonntagsmesse
OB 15:00 Pfarrverbands-
kreuzweg

Di. 19. März

OB 16:00 Kreuzweg u.
HI. Messe
Peig. 17:00 HI. Messe

Mi. 20. März

HS 17:00 HI. Messe
HG 17:30 HI. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 21. März

MB, Pern. 17:00 HI. Messe
UM 17:00 Kreuzweg u.
HI. Messe

Fr. 22. März

AD 8:00 HI. Messe
HS 17:00 Kreuzweg u.
HI. Messe
SF 17:00 HI. Messe

So. 24. März / Palmsonntag

HG, MB, PD 8:15 Palmweihe u.
HI. Messe
OB, UM 8:30 Palmweihe u.
HI. Messe
AD, JD, HS, SF
10:00 Palmweihe u.
HI. Messe

Di. 26. März

Peig. 17:00 HI. Messe

Mi. 27. März

HS 17:00 HI. Messe
HG 17:30 HI. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte

Do. 28. März / Gründonnerstag

HG 17:30 Abendmahlmesse
AD, PD, UM 18:00 Abendmahlmesse
HS, OB 19:00 Abendmahlmesse
MB, SF 19:30 Abendmahlmesse

Fr. 29. März / Karfreitag

OB 8:00 Kreuzweg
HS, SF 14:30 Kreuzweg
HG 15:00 Kreuzweg
HG 17:30 Karfreitagsliturgie
AD, PD, UM 18:00 Karfreitagsliturgie
OB 19:00 Karfreitagsliturgie
HS, MB, SF 19:30 Karfreitagsliturgie

Sa. 30. März / Karsamstag

Gebet beim Heiligen Grab:
AD, HG, JD, PD
10:00 – 16:00 Uhr
MB 8:00 – 18:00 Uhr
15:00 – 16:00 Uhr
Anbetungsst.
HS 9:00 – 15:30 Uhr
OB 15:00 – 19:00 Uhr
UM 13:00 – 15:00 Uhr

Speisensegnung:

HS Sa. 12:00 und 15:00 Uhr
vor der Kirche

AD, HG, JD, MB, PD, SF:

bei allen Ostergottesdiensten am Sa. u. So.

SF 18:30 Osternachtfeier
AD 19:00 Osternachtfeier
UM 19:30 Osternachtfeier
MB, OB 20:00 Osternachtfeier
PD 20:30 Osternachtfeier
HS 21:00 Osternachtfeier

So. 31. März / Ostersonntag

HG 5:30 Osternachtfeier
anschl. Osterfrühstück
MB, UM 8:30 Festmesse
AD, HS, JD, OB, SF
10:00 Festmesse

Mo. 1. April / Ostermontag

SF 9:00 Emmausgang

*Treffpunkt Kellergasse Großkadolz
bei Vinothek*

SF 10:00 Feldmesse
Pfarrgarten

Di. 2. April

Peig. 18:00 HI. Messe

Mi. 3. April

HG 17:30 HI. Messe
HG 18:00 Anbetung/Beichte
HS 18:00 HI. Messe

Do. 4. April

Pern., UM 18:00 HI. Messe
MB 18:30 Rosenkranz
MB 19:00 HI. Messe

*Rosenkranz und HI. Messe werden
in Radio Maria live übertragen*

Fr. 5. April

AD 8:00 HI. Messe
HS 15:00 Anbetung
HS 17:30 Rosenkranz u.
HI. Messe
SF 18:00 HI. Messe

Sa. 6. April

PD 18:00 Vorabendmesse

So. 7. April / 2. So der Osterzeit

HG, MB, OB, UM
8:30 Sonntagsmesse
PD 8:30 Familienmesse
AD, HS, JD, SF
10:00 Sonntagsmesse

Legende Ortschaften und Abkürzungsverzeichnis

AD	Alberndorf	UM	Untermarkersdorf
HS	Hadres	Karls.	Karlsdorf
HG	Haugsdorf	Peig.	Peigarten
JD	Jetzelsdorf	Pern.	Pernersdorf
MB	Mailberg	Ragel.	Ragelsdorf
OB	Obritz		
PD	Pfaffendorf	(WoGo)	Wortgottesfeier
SF	Seefeld	(Fam)	Familienmesse

Änderungen vorbehalten

SPIRITUALITÄT IM ALLTAG



© Foto: Grafik&Ton / Reinhard Srb

**Zunächst einige Sätze zur Begriffserklärung:
„Spiritualität“ ist das ständige Bemühen des Menschen,
seinem Leben einen Sinn zu geben, indem eine bestimmte
„Geisteshaltung“ die Lebensführung bestimmt.**

***DIE DANKBAR-
KEIT IST EINE
WICHTIGE
KOMPONENTE
IM ZUSAMMEN-
LEBEN DER
MENSCHEN.***

Spiritualität setzt persönliche Erfahrung, Betroffenheit und Erkenntnis voraus, dass der Sinn des Lebens über das Materielle hinausgeht. Die Erfahrung des Geistes Gottes – „spiritus“ – war Auslöser für die aktive Verkündigung der Botschaft Jesu durch die Apostel. Auch in den Briefen des Apostel Paulus ist sehr viel vom „Geist Gottes“ die Rede, der das Leben

der Menschen vom Grunde her verändert und zu einer Lebensweise führt.

Aber – wer hat schon diese ganz tiefe, persönliche Erfahrung und Betroffenheit des Geistes Gottes, der sein Leben grundsätzlich ändert???

Ich habe meinen Schüler*innen immer wieder eingestanden, dass ich kein be-

Das Staunen über die Wunder

der Natur bringt uns mit dem Schöpfer in Verbindung.

sonderes und einmaliges Erlebnis hatte, das mein Leben „umgekrempelt“ hat – aber ich kann euch von Erlebnissen und Erfahrungen berichten, die in mir die Gewissheit gestärkt haben, dass christliche Gemeinschaft möglich ist, Gott mich durch das Leben begleitet und die Botschaft Jesu sinnvoll und gut ist. Ich durfte Menschen kennenlernen, die ein frohes Christentum vermittelten. Ich habe mit verschiedenen Menschen Gottesdienste gefeiert, in denen Gemeinschaft und Freude spürbar waren. Auch wenn diese Erfahrungen bisweilen lange zurückliegen, der Geist – die Spiritualität – wirken weiter und lassen mich mit Zuversicht in das Leben schauen.

„Spiritualität im Alltag“ –

ist für mich ein sehr schöner Begriff, weil dadurch versucht wird, diesen Bereich des Lebens in den Alltag zu versetzen. Wie kann die Sehnsucht nach dem Sinn des Lebens mit Inhalten gefüllt werden? Kann ich in den alltäglichen Dingen und Erlebnissen etwas von Gott erfahren? Wie kann diese Sehnsucht am „Leben“ erhalten werden? Damit verbunden ist die Frage: Was kann ich tun, damit ich von den Arbeiten und Sorgen des Alltags nicht unterdrückt werde, denn das Leben ist mehr als ...?

Ich darf einige Haltungen und Übungen erwähnen, die geeignet sind, diese Sehnsucht wach zu halten:

Die Fähigkeit zu staunen

Das Staunen über die verschiedensten Ereignisse in der Natur eröffnet den Blick, der in die Weite führt. Das Staunen und die Faszination eröffnen eine größere Ebene, die über das Sichtbare und Physikalische hinausgeht. Staunen ist daher eine ganz wesentliche Erfahrung, die

UNSER X LAGERHAUS
Hollabrunn-Horn

Fürs Leben am Land

Alles aus einer Hand

- Agrar & Energie
- Autohaus & Werkstätte
- Baustoffe & Bauelemente
- Baumeister & Handwerker
- Haus & Gartenmarkt
- Weinbaucenter

...und vieles mehr auf
lagerhaus-hollabrunn-horn.at

PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen

Ganz ohne streichen!

Plameco Spanndecken
Wein- und Waldviertel Kamhuber
2051 Zellerndorf 324
☎ 0664 7390 7332 | plameco.at

Fortsetzung

SPIRITUALITÄT IM ALLTAG

uns zeigt, dass das Leben mehr ist als Der Regenbogen ist eines dieser Urphänomene, die auch in der Bibel vorkommen und daher auch eine tief menschliche und religiöse Dimension haben. Der Regenbogen erscheint immer nach einem Gewitter. Vorher sind die Angst und die Bedrohung und dann plötzlich blinzelt die Sonne durch und es erscheint der Regenbogen. Erleichterung, Staunen und Freude sind die Folge.

Wir dürfen über viele Elemente des Lebens staunen: Blumen, Wasserfälle, Bäume, Landschaften, ... Pflegen Sie diese Fähigkeit in sich selbst oder lassen Sie sich durch Kinder wieder in dieses Staunen führen!

Die Fähigkeit zur Dankbarkeit

Dies ist vielleicht eine unmittelbare Folge des Staunens. Wir schwenken über in die Dankbarkeit für die schöne Welt und diese schönen Erfahrungen. Die Dankbarkeit richtet sich immer auch an jemanden – an eine Person. Kann ich hier die Nähe Gottes erfahren? Kann ich Gott dafür danken? Dies wäre eine gute Möglichkeit, die Verbindung mit Gott aufrechtzuerhalten.

Die Dankbarkeit ist aber auch eine wichtige Komponente im Zusammenleben der Menschen. Sie stärkt das Bewusstsein, dass der Mensch nicht für sich allein lebt. Dankbarkeit ist auch eine hohe Wertschätzung gegenüber unseren Mitmenschen. Damit ist der nächste Aspekt angesprochen:

Der wertschätzende Umgang mit unserer gesamten Umwelt – besser „Mitwelt“

Der Begriff „Achtsamkeit“ kommt eher aus dem Buddhismus, wird aber immer häufiger in der christlichen Mitwelt ver-

wendet. Der wertschätzende Umgang mit den Menschen, denen wir täglich begegnen, ist eine große Herausforderung und erfordert schon viel an „Spiritualität“, an gutem Geist, der unser Leben gestaltet!

Aber jeder weiß aus eigener Erfahrung wie wichtig dies im Zusammenleben in der Pfarre, in den Vereinen und im politischen Leben ist (dort wird uns derzeit das Gegenteil vorgeführt!). Denke am Morgen darüber nach, wem du heute begegnen wirst und du heute eine Freude bereiten kannst! Das heißt, ich muss lernen, über mich hinaus zu denken. In der „alten“ Version könnte das heißen: „Morgengebet“: Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um bewusst den Tag zu beginnen – durch Bewegungen, Atmung und Ruhe. Nimm das Handy erst später in die Hand!

Ganz wichtig für die „Spiritualität“ ist der Umgang mit der Natur, den Lebensmitteln und allem, was uns zur Verfügung steht.

Gemeinschaft erleben

Wir spüren, dass dies unser Leben bereichert. Aber jede Gemeinschaft lebt vom Geben und Nehmen. Deshalb ist es auch wichtig, sich positiv in eine Gemeinschaft einzubringen. Wer es tut, wird spüren, dass es kein Verlust ist, sondern hoffentlich ein Gewinn für die Lebensfreude und für den Lebenssinn. Ich darf Sie auch einladen, die Beziehung zur christlichen Gemeinschaft nicht zu verlieren. Die Bindungen werden unterschiedlich sein und dies soll auch respektiert werden. Doch der Umgang sollte – wie vorher angemerkt – immer wertschätzend sein.

Die Feste im Laufe des Jahres sind Anknüpfungspunkte für die Begegnung

**DIE LEBENS-
BERATER VON
HEUTE EM-
PFEHLEN
EINIGE KURZE
MOMENTEN DES
INNEHALTENS.**

Der wertschätzende Umgang mit der Natur und allem, was uns zur Verfügung steht, ist wichtig für unsere Spiritualität.

mit Jesus und der christlichen Gemeinde und sie berühren die vorgenannten Punkte: Dankbarkeit, Wertschätzung, Freude am Leben, Achtsamkeit

Im Alltag innehalten – Zeit der guten Gedanken

Diese Zeiten für sich zu finden, ist eine gewisse Herausforderung. Aber es kann auch ganz einfach sein, denn auch die Zeit an der roten Ampel kann eine „geschenkte Zeit“ sein, die Fahrt in der Bahn, die Wartezeit beim Arzt Kann ich diese Zeit für positive Gedanken oder für ein gutes Buch nutzen? Suche ich mir im Handy schlechte Nachrichten, die mich belasten, oder Seiten mit positiven Impulsen? Das ist meine Entscheidung und meine Möglichkeit, das Leben mit einem guten Geist zu füllen. Dies erfordert dann schon eine gewissen „Spiritualität“, die mich anleitet, die Zeit als geschenkte Zeit zu erleben und „sinnvoll“ zu nutzen.

Die Lebensberater von heute empfehlen einige kurze Momente des Innehaltens – früher sprach die Kirche vom Gebet am Morgen, zu Mittag und am Abend und die Glocken laden heute immer noch dazu ein.

Für die Fastenzeit könnte man sich einen Fastenkalender mit guten Gedanken für jeden Tag besorgen!

Musik hören – Musik öffnet unsere Herzen

Dieser Bereich ist sehr individuell – welche Musik wen im Herzen berührt, ist sehr unterschiedlich. Ich selbst ließ mich gerne von populärer Musik berühren und nahm die darin enthaltenen Lebenserfahrungen auf. In der Schule sang ich gerne „neue geistliche Lieder“ und spürte, dass sie berühren und begeistern können. Wenn bei einem Wortgottesdienst bei manchen Liedern 200 -300 Kinder ganz



© Foto: Grafik&Ton / Reinhard Srb

ruhig werden oder ausgelassen tanzen, klatschen und springen, dann steckt da schon besondere Energie darin!

Ich darf Sie einladen: Legen Sie sich eine Playlist für „besondere“ Momente an und wählen Sie daraus entsprechend Ihrer Stimmungslage. Über Musik, Meditation, innere Ruhe usw. könnte man noch sehr lange reden bzw. schreiben.

Es bleibt nur die Ermunterung: Suchen Sie diesen Weg! Nützen Sie diese Möglichkeiten zur Verbesserung Ihres Lebensgefühls.

Spiritualität im Alltag

kann noch an vielen anderen Bereichen unseres Lebens erlebt und erfahren werden, denn Gott ist in allen Dingen (pilgern, singen, zeichnen....). Alle diese „Dinge“ des Lebens weisen über unsere Begrenztheit auf größere Dimensionen unseres Lebens hin. Diese größeren Dimensionen ermöglichen uns ein „Leben in Fülle“, wie Jesus es versprochen hat – nicht eingengt auf unsere Wünsche, sondern offen und frei für die Vielfalt des Lebens.

Mag. Franz Brandstötter

GANZ WICHTIG FÜR DIE „SPIRITUALITÄT“ IST DER UMGANG MIT DER NATUR, DEN LEBENS-MITTELN UND ALLEM, WAS UNS ZUR VERFÜGUNG STEHT.



Mailberger Glocken läuten jetzt auf der ganzen Welt!



© Foto: Roman Strobl

Ausgefallenes Hobby. Die beiden Burschen interessieren sich für Glocken v.l.n.r. Salomo Pokall, Erika Ecker, Niklas Aigner

Die Erklärung dafür ist viel erfreulicher, aber nicht minder interessant.

Es gibt ja Menschen mit weit verbreiteten Hobbys, beispielsweise Fußball, Tennis oder die Jagd. Andere haben ausgefallene Freizeitbeschäftigungen und sammeln Insekten oder filmen gar Eisenbahn-Lokomotiven. Und dann gibt es noch zwei junge Herren aus Wien mit einem wirklich außergewöhnlichen Hobby.

Salomo Pokall und Niklas Aigner interessieren sich für Glocken und zwar für wirklich jedes Detail daran. Sie dokumentieren jede Kleinigkeit, notieren die Inschriften und machen Ton- und Bildaufnahmen während des Läutens. Diese Aufnahmen laden sie dann ins Internet auf „YouTube“, sodass dies von der ganzen Welt aus aufgerufen und betrachtet werden kann.

Am Nachmittag des 9. September läuteten in Mailberg die Kirchenglocken außerplanmäßig, zuerst eine nach der anderen, dann alle drei Glocken gemeinsam und zuletzt erklang das Glockenspiel. Als Draufgabe läutete später auch noch die „Sterbeglocke“ unserer Friedhofskirche, die üblicherweise nur nach Todesfällen erklingt. Da fragte sich der eine oder die andere, welchen Grund das haben könnte. Ist da etwas Schlimmes passiert? Ist gar der Kardinal gestorben?

Genau das taten die zwei mit freundlicher Unterstützung von Frau Hiess und Frau Ecker an besagtem Samstag am Nachmittag in Mailberg. Somit können nun das Läuten unserer Kirchenglocken sowie Aufnahmen unserer Kirche von jedem beliebigen Ort der ganzen Welt aus bewundert werden. Wenn Sie das einmal versuchen wollen, scannen Sie den QR-Code oben ein. Es lohnt sich. Sie werden begeistert sein, denn die Aufnahmen sind wirklich schön geworden.

Roman Strobl



Hilfe für den Glockenturm

Damit die Glocken in Mailberg auch weiterhin zu hören sind, ist es notwendig, den in die Jahre gekommenen Glockenturm zu renovieren. Durch die Schwingungen der Glocken wurde die Stabilität des Mauerwerks stark beeinträchtigt. Mit der Renovierung wird das Mauerwerk verstärkt und instandgesetzt. Mit Ihrer Spende können Sie einen großen Beitrag zur Renovierung des Glockenturms leisten! **Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Konto:

Pfarre Mailberg
AT85 2021 8006 0000 0038

Verwendungszweck:

Glockenturm

Die älteren Menschen im Blick

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates Pulkautal trifft sich regelmäßig die Arbeitsgruppe „Senioren“, um die Lebenssituation der älteren/alten Menschen, die in den neun Pfarren wohnen, in den Blick zu nehmen.

Wir merken, auch als Folge der Coronapandemie, dass eine Reihe von Senioren sowohl am gesellschaftlichen Leben als auch am Pfarrleben nur mehr wenig oder gar nicht mehr teilnimmt. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Manchmal schwingt bei den Betroffenen auch die Angst mit, den Anschluss verloren zu haben und nicht mehr dazuzugehören. Einige Senioren sind auch krank,

sodass die Mobilität in gewohnter Weise nicht mehr möglich ist.

Weiters vermuten wir, dass vielen der Ansporn, bei pfarrlichen Zusammenkünften dabei zu sein, verloren gegangen ist und haben sich diese daher zurückgezogen. Manche leiden darunter und fühlen sich vergessen und einsam. Viel Aufmerksamkeit geschieht oft durch die Nachbarschaft oder durch Freundschaften.

Dennoch: Wenn Sie traurig sind, dass es nicht mehr so geht wie früher, und diese Zeilen lesen, melden Sie sich in der Pfarrkanzlei in Haugsdorf, bei einem unserer Seelsorger oder bei Menschen, die regelmäßig mit der Pfarre verbunden sind. Wir werden mit Ihnen überlegen, wie wir Ihre Situation verbessern können. Wenn Sie wollen, kommen wir auch gerne auf einen Besuch zu Ihnen!

Für die Arbeitsgruppe „Senioren“
Diakon Alfred Petras

2024 Sommerlager und Jugendlager

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Sommerlager für Kinder und voraussichtlich ein Jugendlager für Mädchen und Burschen ab 14 Jahren geben. Detaillierte Infos finden sich dann ab Ende Jänner 2024 auf den Anmeldeformularen, die in der Pfarrkanzlei aufliegen, in den Schulen verteilt oder von unserer Internetseite heruntergeladen werden können.



© Foto: P. Placidus Leeb

Sommerlager für Kinder
8. bis 12. Juli 2024;
in Sallingstadt 46, 3931 Schweiggers
Kosten: € 190,-

Jugendlager
31. August bis
1. September 2024
Kosten: ca. € 120,-



© Foto: Pfarrvikar Christoph Pfann

Viele Kreuzwegstationen sind in der Pfarrkirche Seefeld in einem einzigen Bild dargestellt.

VERONIKA

Diesmal möchte ich Ihnen ein großformatiges Bild vorstellen, das in der Seefelder Pfarrkirche „Hl. Anna“ hängt.

Es wurde ungefähr um 1750 von einem Künstler gemalt, der Franz Anton Maulbertsch zum Vorbild hatte. Das Bild zeigt in der Mitte Jesus, der von links nach rechts mit dem Kreuz auf seinem Weg nach Golgotha ist. Die Gesamtkomposition des Bildes zeigt auf der linken Seite mit den Soldaten und Folterknechten die Figuren der Gewalt und Unterdrückung. Auf der rechten Seite stehen die Frauen für all jene, denen das Schicksal Jesu nicht gleichgültig ist. Mit den vielen Figuren ist in diesem Bild fast ein kompletter Kreuzweg dargestellt. Betrachten wir nun das Bild von links nach rechts.

Wir sehen auf der linken Seite römische Soldaten, erkennbar am Legionsadler

und dem Schild mit Aufschrift SPQR. Diese vier Buchstaben sind ein römisches Hoheitszeichen und stehen für „SENATUS POPULUSQUE ROMANUS“ (der Senat und das Volk von Rom). Besonders der Folterknecht sticht hervor, der, mit einem roten Gewand bekleidet und mit Geißel und Schlagstock ausgerüstet, Jesus einen Fußtritt verpasst.

Die zentrale Figur ist Jesus am Kreuzweg. Ungewöhnlich ist das blaue Gewand, das Jesus wohl direkt als Sohn Marias kennzeichnen soll. Jesus ist gar nicht so schmerzerfüllt abgebildet, eher verklärt. Jesus hebt dankbar den Blick zu einer Frau, die später Veronika genannt wird. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sich seinen Schweiß abtrocknen kann. In dem



Tuch bleibt ein Abbild des Gesichtes Jesu erhalten, das wahre Antlitz, „vera ikon“. Diese Episode ist allerdings nicht biblisch dokumentiert.

In der Mitte sind über dem fallenden Jesus und dem Kreuz drei Köpfe zu sehen, wobei zwei davon jedenfalls Soldaten sind. Die linke Figur trägt einen prunkvollen Helm. Möglicherweise ist dies der Hauptmann, der laut Mk 15,39 nach dem Tod Jesu gesagt hat: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“ Hinter dem rechten Kopf ist eine Lanze zu sehen. Vielleicht ist dies eine Anspielung auf Joh 19,34: „Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ Der mittlere Kopf ist ein Seitenporträt. Stellt sich hier der Maler des Bildes vielleicht selbst dar? Rechts daneben hält ein muskulöser Mann das Kreuz. Es handelt sich dabei um Simon von Cyrene: „Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Cyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen“ (Mk 15, 21).

Auf der rechten Bildseite sind neben Veronika drei weitere Frauen dargestellt. Die oberste ist wohl Maria, die Mutter Jesu. Sie trägt ebenfalls ein blaues Gewand und richtet ihren Blick himmelwärts. Darunter ist Maria Magdalena mit einem Gefäß für Salböl dargestellt. Rechts unten ist eine Frau mit einem Kind im Arm eine Anspielung auf den Ausspruch Jesu: „Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!“ (Lk 23,29).

Dieses Kreuzwegbild ist gut für die Katechese, kann aber auch zur Meditation verwendet werden. Man kann sich zum Beispiel die Frage stellen: „In welcher dieser vielen Figuren sehe ich mich selbst?“ Bin ich es vielleicht, der Jesu Gewalt antut, oder bin ich jemand, der anpackt und hilft, wie Simon und Veronika? Oder bin ich einfach wie die Soldaten, ein Mitläufer, der das macht, was ihm die anderen sagen? Im Mittelpunkt unserer Betrachtungen soll aber immer Jesus stehen, der aus Liebe zu uns diesen Weg geht.



von Diakon
Alfred Petras

**Herr, du hast mein Flehn vernommen.
Selig pochts in meiner Brust.
In die Welt hinaus ins Leben
folgt mir nun des Himmels Lust.
Dort auch bist ja du mir nahe,
überall und jederzeit, allerorten ist dein
Tempel, wo das Herz sich fromm dir weiht.
Segne, Herr, mich und die Meinen.
Segne unsern Lebensgang.
Alles unser Tun und Wirken
sei ein frommer Lobgesang.**

Dieses Messlied, das gegen Ende der Feier von der versammelten Gemeinde immer wieder gesungen wird, ist unter der Nummer 711/7 im Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ zu finden. Bevor wir auseinandergehen, bitten wir Gott um seinen Segen. Der Segen hat sowohl in der jüdischen Tradition als auch in der katholischen Kirche eine hohe Bedeutung. Im Lukasevangelium wird uns berichtet, dass Jesus den Kindern die Hände auflegte und sie segnete.

Segen bedeutet: Gott wendet sich mir zu, er berührt mich und ich darf die Gewissheit haben, dass er mein treuer Begleiter ist und bleibt. „Gott, der Herr, sei vor dir wie ein Licht auf deinem Weg. Sein Segen schenke dir Zuversicht und den Frieden.“ **Amen.**

SPARKASSE 
Haugsdorf

Wir sind seit 150 Jahren und auch in Zukunft Ihr selbstständiger und unabhängiger Bankpartner im Pulkautal

DANK UND SEGEN



FÜR DIE GEMEINSAMEN JAHRE

von Maria Dietler

Die Jubelpaare

aus 1 Alberndorf, 2 Haugsdorf,
3 Seefeld und 4 Jetzelsdorf



Alle Ehepaare der Pfarre Seefeld, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern, waren am Samstag, dem 2. September zur feierlichen Ehejubiläumsmesse geladen.

Zur Vorabendmesse kamen acht Jubelpaare teilweise mit ihren Angehörigen und feierten mit der Pfarrgemeinde eine Dankmesse für die gemeinsamen Jahre in der Ehe.

„Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat“, auf diese Worte der Lesung aus dem Brief an die Kolosser bezog sich P. Placidus in seiner Predigt

und betonte, dass langjähriges Zusammenleben bedeutet, immer wieder aktiv aufeinander zuzugehen und auf das Wohl des anderen zu achten. Danach segnete er die Jubelpaare und deren Angehörigen.

Im Kirchhof waren zur Feier der Agape die Tische festlich gedeckt. Nach der Messe waren alle zur Agape im Kirchhof geladen. Die kath. Frauenbewegung hatte Aufstrichbrote und Getränke vorbereitet. In gemütlicher Stimmung wurden Erinnerungen aus den zehn bis 60 Ehejahren ausgetauscht und auf noch viele weitere gemeinsame Jahre angestoßen.

© Fotos: beigestellt

Sehr witzig...

Unweit eines abgelegenen Bauernhofes geht einem Auto der Sprit aus. Darin sitzen zwei Nonnen. Sie gehen zum Hof und fragen den Bauern, ob er nicht Diesel vorrätig hätte. Hat er, allerdings in einem großen Tank, und die Nonnen haben keinen Kanister. Auf der Suche nach einem geeigneten Gefäß fällt dem Bauer schließlich ein alter Nachttopf in die Hand. Bis zur nächsten Tankstelle sollte das reichen. Die Nonnen tragen den mit Diesel gefüllten Nachttopf zum Auto und leeren den Inhalt vorsichtig in den Tank. Gerade in dem Augenblick kommt ein Pfarrer auf dem Fahrrad vorbei. Er kann nicht glauben, was er sieht und ruft den Nonnen zu: „Ehrwürdige Schwestern, euren Glauben möchte ich haben!“



Zwei Brüder, Tobias und Julian, sprechen vor dem Zubettgehen ihre Gebete. In einigen Tagen hat Tobias Geburtstag, und er schreit ganz laut: „Lieber Gott, bitte bring mir zum Geburtstag ein neues Fahrrad und eine Eisenbahn und ein ferngesteuertes Auto!“ Julian dreht sich zu Tobias um und sagt: „Warum schreist du so? Gott ist nicht schwerhörig!“ - „Nein“, erwidert Tobias, „aber Oma!“



Auf seinem täglichen Sparzierring trifft der Pfarrer auf einen jungen Mann, der vor der geöffneten Motorhaube seines Sportwagens steht und ordentlich flucht. „Aber, aber“, mischt sich der Priester ein, „warum so zornig?“ - „Die verdammte Kiste will nicht anspringen, und ich finde den Fehler nicht“, will sich der Bursch rechtfertigen. „Mit Fluchen wird es auch nicht besser. Versuch es doch einmal mit einem Gebet!“ Gemeinsam beten sie ein Vaterunser. Siehe da, der Motor springt beim ersten Versuch klaglos an. Dem Kirchenmann bleibt die Spucke weg: „Verdammt, das hätte ich jetzt nicht geglaubt!“

CHRISTKINDLWERKSTATT



Vikar Christoph Pfann

Scharen von fröhlichen Kindern strömen durch den Pfarrhof, überall wird gesungen, man riecht die Bäckereien und herzhaftes Lachen ist zu hören.

Es war am 23. Dez. wieder Christkindlwerkstatt im Pfaffendorfer Pfarrhof. Ungefähr 70 Kinder nahmen dieses Angebot an (eine Verdoppelung zum Vorjahr). Gemeinsam wurden in verschiedenen Stationen z.B. Lebkuchen gebacken, Musik gemacht, gebastelt, meditiert etc.

Ein Dank besonders an die 15 Firmlinge, die die Stationen betreut haben, und auch an Fr. Schnepf & Fr. Trittnr für die gute Zusammenarbeit. So konnten wir uns gut auf Weihnachten vorbereiten.



Kreativstation: Basteln von Weihnachtsengerl



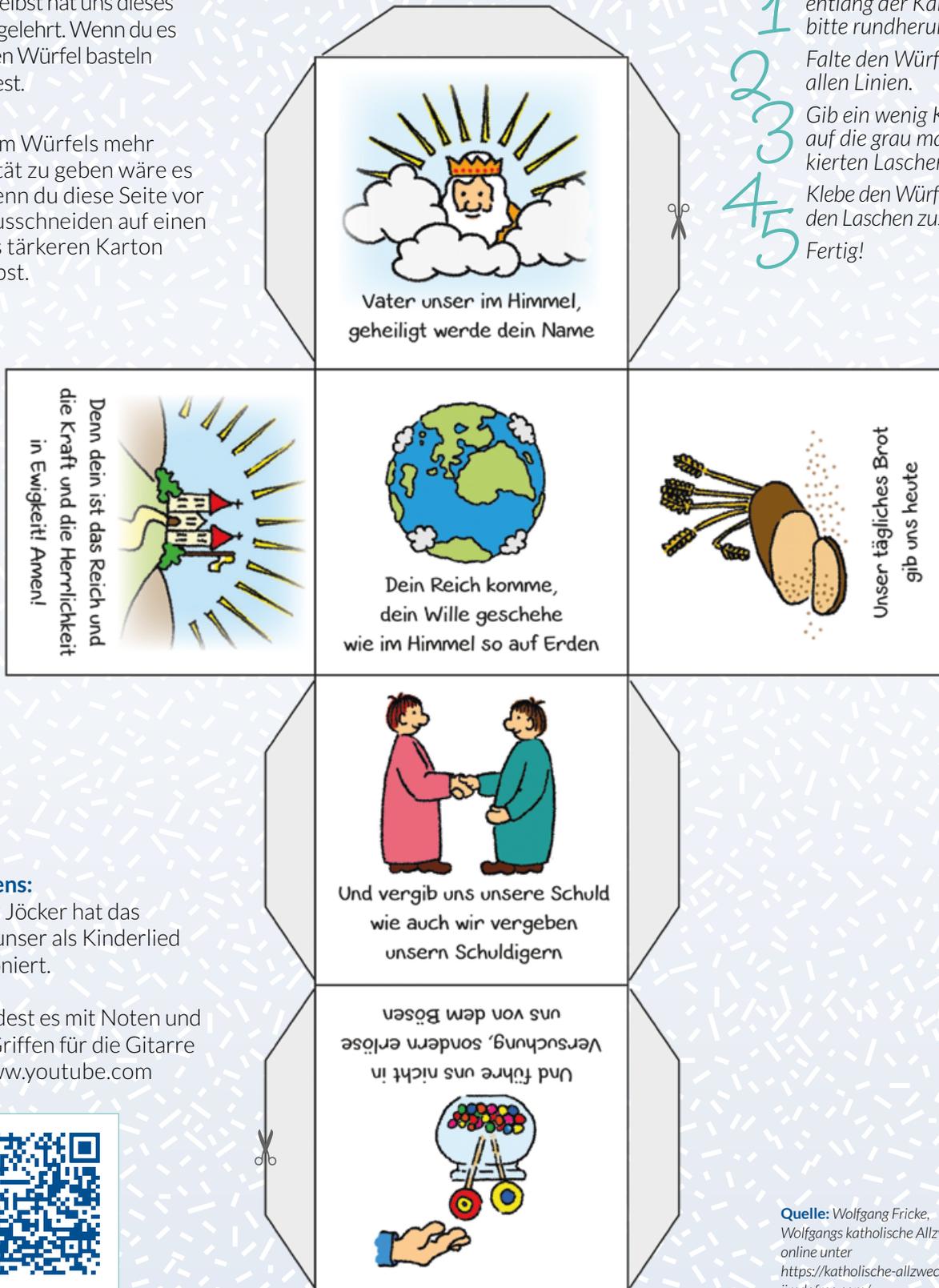
Vater unser als Würfel

Das wichtigste Gebet, das wir haben, ist das Vater unser. Jesus selbst hat uns dieses Gebet gelehrt. Wenn du es als einen Würfel basteln möchtest.

Um dem Würfels mehr Stabilität zu geben wäre es gut, wenn du diese Seite vor dem ausschneiden auf einen setwas tärkeren Karton aufklebst.

Anleitung:

- 1 Schneide den Würfel entlang der Kanten bitte rundherum aus.
- 2 Falte den Würfel an allen Linien.
- 3 Gib ein wenig Klebstoff auf die grau markierten Laschen.
- 4 Klebe den Würfel an den Laschen zusammen.
- 5 Fertig!



Übrigens:

Detlev Jöcker hat das Vater unser als Kinderlied komponiert.

Du findest es mit Noten und auch Griffen für die Gitarre auf www.youtube.com



Quelle: Wolfgang Fricke, Wolfgang's katholische Allzweck-Icons, online unter <https://katholische-allzweck-icons.jimdofree.com/>



Auf Gott vertrauen,
sich beschenken lassen.

Bist du mit GOTT BFF?

Liebes Kind Gottes!

Kennst du diese Abkürzung aus der Überschrift? Ausgeschrieben heißt „BFF“ best friends forever – auf gut Deutsch: beste Freunde für immer.

Du hast sicher Freunde, mit denen du gerne beisammen bist. Hast du auch einen sehr guten oder auch besten Freund oder mehrere? Diese Menschen gehören mit deinen Eltern und Geschwistern sicherlich zu den wichtigsten Personen für dich. Du kannst immer zu ihnen kommen. Du kannst mit ihnen über alles reden. Sie sind einfach immer für dich da – und sicher auch du für sie.

bff
BEsT friENds
forever



Für Gott das Herz öffnen

hört. Es gibt GOTT, der dich nie enttäuschen kann. Es gibt GOTT, der mit dir BFF sein will.

Das hast du sicher schon einmal gehört. Die Frage ist: Willst du das? Willst du, dass GOTT für dich da sein darf?

Ja, natürlich, denkst du dir jetzt hoffentlich. Aber wie und wo kann ich GOTT treffen? Er ist doch gar nicht da! Doch! Er ist dir viel näher. Er will sogar IN dir sein. Er wartet überall auf dich – ganz besonders natürlich in der Kirche. Dort ist er als Mensch und GOTT wirklich da.

Aber wie soll ich mit GOTT reden?

Er antwortet doch gar nicht! Hast du es schon einmal versucht? Du kannst mit GOTT reden, wie du mit deinen Freunden redest. Das nennt man „Gebet“. Begrüße ihn am Morgen. Wünsche ihm abends eine gute Nacht. Bitte ihn um Hilfe bei einer Schularbeit und so weiter. Danke ihm für deine Eltern, deine Gesundheit und dein Leben. Sei mit GOTT BFF!

GOTT segne und beschütze dich!
Dein Frater Leo Maria



Gott loben



In Stille vor Gott verweilen

Aber: Menschen sind bekanntlich menschlich. Dazu gehört leider auch, dass uns auch die besten Freunde enttäuschen. Ich wünsche es dir nicht – aber es kann passieren. Du hast gedacht, es sei for ever – für immer – aber war es dann doch nicht.

Was dann?

Gibt es jemanden, der uns nicht enttäuscht? Ich kann dir aus ganzem Herzen sagen: JA! Es gibt GOTT, der immer für dich da ist. Es gibt GOTT, der dir immer zu-



Gott alles erzählen

EINLADUNG

Spielenachmittag im Pfarrhof Haugsdorf

Mit Speis und Trank wollen wir wieder einengemeinsamen Nachmittag mit verschiedenen Spielen in gemütlicher Atmosphäre verbringen.

So. 28. Jänner 2024,
ab 14:30 Uhr,

Herzlich willkommen!!!



Wir sind für Sie da

Wohin soll ich mich wenden?

Wenn Sie einen Termin für Taufe, Trauung, Begräbnis usw. brauchen, eine Messe einschreiben lassen wollen oder sonst ein Anliegen haben, wenden Sie sich am besten direkt an den Priester, der für die jeweilige Pfarre zuständig ist. Den drei Priestern sind folgende Pfarren schwerpunktmäßig zugeteilt:

P. Placidus Leeb OSB: Jetzelsdorf, Pfaffendorf, Seefeld
P. Johannes Linke SAC: Hadres, Obitz, Untermarkersdorf
Christoph Pfann: Alberndorf, Haugsdorf, Mailberg

Die Kontaktdaten finden Sie unten (Erreichbarkeit der Seelsorger). Im Zweifel können Sie sich immer an die **Pfarrkanzlei Haugsdorf (02944/2267)** wenden. Wenn das Büro nicht besetzt ist, wird Ihr Anruf umgeleitet.

Pfarrkanzlei:

Mo., Di., Do. u. Fr. von 8.00-11.30 Uhr ist das Pfarrbüro in Haugsdorf durch die Sekretärin Christine Kellner besetzt. Telefonisch ist fast immer jemand erreichbar. Tel.: 02944/2267
E-Mail: pfarverband.pulkautal@katholischekirche.at

Erreichbarkeit der Seelsorger:

Pfarrer P. Placidus Leeb OSB:

Tel.: 0664/610 12 07

E-Mail: placidus.leeb@katholischekirche.at

Sie können jederzeit anrufen, P. Placidus ruft verlässlich zurück, wenn Sie ihn nicht erreichen.
Sprechstunden:

Haugsdorf: Mi. 9:00 – 10:00 Uhr

Pfaffendorf: Sa. 9:00 – 10:30 Uhr

Sprechstunden können entfallen, wenn unaufschiebbare Termine dazwischenkommen.

Pfarrvikar P. Johannes Linke SAC

Tel.: 02943/2288 oder 0676 /572 48 18

E-Mail: pfarre.hadres@aon.at

Pfarrvikar Mag. Christoph Pfann

Tel.: 0664/621 69 71

E-Mail: christoph.pfann@katholischekirche.at

Pastoralhelfer Fr. Leo Maria Zehetgruber OSB

Tel.: 0699/81 97 7261

E-Mail: leo-maria.zehetgruber@katholischekirche.at

Ansprechpartner pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbands Pulkautal:

Diakon DI Reinhard Schachhuber

Tel.: 0664/356 82 16

E-Mail: reinhard.schachhuber@katholischekirche.at

Hauskommunion:

Die Kommunion für die kranken und alten Menschen wird an folgenden Tagen in die Häuser gebracht:

Alberndorf, Haugsdorf, Jetzelsdorf und Pfaffendorf

Fr. 26. Jänner, Fr. 23. Februar und Fr. 22. März

Hadres, Obitz, Seefeld und Untermarkersdorf

Fr. 2. Februar und Fr. 1. März, Freitag 5. April

Mailberg Mi. 14. Februar, Mi. 20. März

Sammelergebnisse:

Weltmissionssonntag Alberndorf € 71,10;

Hadres € 155,-; Haugsdorf € 130,-;

Jetzelsdorf € 256,36; Obitz € 150,-;

Mailberg € 83,10; Pfaffendorf € 231,80; Seefeld € 177,-

Elisabethsammlung (Caritas-Sonntag)

Alberndorf € 30,530; Haugsdorf € 169,42;

Jetzelsdorf € 70,40; Mailberg € 70,40;

Obitz € 101,20; Pfaffendorf € 225,-; Seefeld € 63,60

Kirchensammlungen:

11. Februar: Osteuropahilfe der Caritas/
Kinderkampagne (Kinder in Not)

24. März: Sammlung für das Heilige Land, die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz in Jerusalem

Geburtstagsmessen in Alberndorf:

So. 18. Februar, So. 17. März, So. 7. April

Pfarrcafé:

Pfarrcafé in Pfaffendorf:

So. 4. Februar, So. 3. März, So. 7. April

Pfarrcafé und Spielenachmittag in Haugsdorf:

So. 28. Jänner, 14:30 Uhr